



FREIHEIT DURCH VERGEBUNG

Wir verwenden den Begriff „Vergebung“, um uns auf eine Haltung zu beziehen, in der wir Versöhnung sowohl für die kleinen als auch für die großen Fehler und Kränkungen, die so sehr zum Alltag gehören, finden können. Dies ermöglicht es uns nicht nur, denen, die uns Unrecht getan haben, Wohlwollen und Mitgefühl entgegenzubringen, sondern versetzt uns letztendlich auch in die Lage, unsere eigenen Verfehlungen aufzuarbeiten. Eine wohlwollende Haltung ist natürlich ebenso lobenswert wie notwendig, und das Leben gewinnt erheblich an Qualität, wenn diese Haltung von ganzem Herzen gelebt wird. In einer solchen Haltung liegt die Anerkennung der menschlichen Fehlbarkeit sowie ein stärkeres Freisein von Vorurteilen und Groll. Es liegt auf der Hand, dass der Prozess der Vergebung – je nach Schwere des erlittenen Leids – nur dann stattfinden kann, wenn wir dafür bereit sind. Wenn die Menschheit höhere Bewusstseinszustände erreicht, wird die Fähigkeit zur Vergebung „zum Atem des Lebens selbst – zum Geben von allem an alle und für alle“¹.

Dieses Verständnis von Vergebung ist tief in der Menschheit verwurzelt und wird durch die spirituellen Lehren vieler religiöser und kultureller Traditionen sorgfältig bewahrt. Wir können diesen Gedanken jedoch nach oben hin auf das Wirken des göttlichen Denkvermögens und auf eine höhere und noch tiefere Bedeutung des Wortes ausweiten, nämlich „für etwas geben“ – *Ver-gebung (for-giveness)*. Das kann ein zweckgerichtetes Geben sein, ohne dafür eine Belohnung zu erwarten. Noch wichtiger ist, dass es sich auf einen Akt der Aufopferung beziehen kann: Es geht darum, sich selbst für andere hinzugeben, um des kollektiven Lebens willen, und dies zu einem heiligen Akt zu machen. Dieses Geben ist kein Verlust, sondern ein Gewinn, und es steht im Einklang mit der tiefen Bedeutung des Wortes Opfer, nämlich „heilig machen“ (vom lateinischen *sacrificium*, „heilig machen“). In diesem Licht betrachtet war die Tatsache, dass die Gottheit selbst nach Manifestation in der Materie strebte und dabei ihre einzigartige Natur und Identität aufgab, der höchste Akt der *Ver-gebung* und des Opfers, den wir uns vorstellen können. Aufgrund dieses Aktes ist *Ver-gebung* einer der wichtigsten Grundimpulse des Lebens auf der Erde geblieben.

In unseren Dreiecken streben wir danach, zu Empfangs- und Verteilungsstellen zu werden – für das Licht, die Liebe und die Kraft, die aus der göttlichen Quelle strömen. Indem wir ein Dreieck bilden, bekräftigen wir unsere Bereitschaft, unsere individuelle Identität mit der unserer Partner zu verschmelzen, und durch diesen einbeziehenden Akt stärken wir die grundlegendste aller heiligen geometrischen Figuren, durch die diese höheren Energien zirkulieren können. Auf diese Weise steht die Menschheit in direktem Kontakt mit heilenden Kräften. Indem wir das Gefühl unserer individuellen Identität opfern, um uns unseren individuellen Dreiecken anzuschließen, und diesen Schritt weiterführen, um mit dem Netzwerk der Dreiecke zu verschmelzen, werden wir zu einem Spiegelbild der göttlichen *Ver-gebung* und verankern diesen Impuls so noch tiefer auf der Erde, in den menschlichen Denkvermögen und in den menschlichen Herzen.

Und genau hier, in dieser tiefen Verschmelzung, finden wir die Freiheit, wir selbst zu sein. Diese größere Freiheit vom Joch der materiellen Beschränkungen stärkt den Fluss geistiger Energien noch zusätzlich. *Wie oben, so unten*. Als bewusste Menschen und Dreieckswirkende genießen wir das Privileg zu wissen, dass wir am fortwährenden Fluss der *Ver-gebung* teilhaben können.

¹ *Erziehung im Neuen Zeitalter, A. Bailey S.129, engl.*

Das Dreiecke Webinar:

findet jeden zweiten Montag im Monat um 15:00 Uhr EDT / 20:00 Uhr BST / 21:00 Uhr MESZ statt. **(in Englisch)**

<https://www.lucitrust.org/de/triangles/webinar>

KONFLIKTLÖSUNG

Zwei Wege trennten sich in einem gelben Wald,
Und da ich nicht beide gehen konnte
Und doch nur ein Wanderer war, stand ich lange da ...

Angesichts der derzeitigen gewaltigen Unruhen in der Welt der Erscheinungen fragen sich viele von uns, wie all diese Konflikte jemals geschlichtet oder verhindert werden könnten, da sie wie ein unvermeidbares Muster des Lebens erscheinen. Wir können jedoch erkennen, dass Schlichtung nicht nur eine Aufgabe ist, die zwischen Nationen oder Gruppen geleistet wird, sondern vielmehr auch ein heiliger Prozess ist, der im Bewusstsein entsteht und sich dort entfaltet. Wie so viele Religionen und Philosophien zum Ausdruck gebracht haben: Jeder Mensch muss früher oder später aus oft widersprüchlichen Optionen wählen, wie er oder sie das eigene Leben gestalten will.

Wie in den ersten Zeilen von Robert Frosts Gedicht „The Road Not Taken“² beschrieben, fällt die Entscheidung oft nicht leicht. Was die Persönlichkeit an Komfort, Sicherheit und Anerkennung begehrt, steht oft im Widerspruch zu den eher geistig orientierten Optionen, doch die Reibung zwischen diesen beiden Wahlmöglichkeiten ist der Ort, an dem Wachstum entsteht – und das in der Meditation erkannt wird. Dies ist eine Form der Schlichtung, die die Perspektive der Seele einbeziehen kann – sie hebt den Blickwinkel über die Ebene hinaus, auf der der Konflikt stattfindet, und dies erfordert eine bewusste Entscheidung und den Einsatz unseres freien Willens. Dieser Prozess bietet eine dritte Position, die durch innere Schlichtung entsteht: Man wird zum Beobachter, der weder urteilt noch ablehnt, sondern das Denkvermögen offen hält für höhere Seelenenergien. Die weitreichenden Perspektiven der Seele zeichnen sich durch Allumfassendheit, Liebe und den Willen aus, dem Ganzen zu dienen, anstatt sich auf die Befriedigung egozentrischer Wünsche zu beschränken.

Hier, im Dienst der Dreiecke, finden wir eine Erweiterung dieser inneren Schlichtung – die Tätigkeit, sich im Denken mit zwei anderen zu verbinden und so ein Dreieck aus Licht und gutem Willen zu bilden. In der Arbeit mit den Dreiecken steht die Persönlichkeit im Einklang mit der Seele und trägt zu diesem erleuchteten Netzwerk bei, das die Welt umgibt. Das persönliche Selbst, einst eine Quelle des Konflikts, wird von Seelenenergie durchströmt und wird zu einem Überträger. Die Spannungen, die einst trennten, werden nun in Ströme gerichteter Energie umgewandelt, die durch das Dreieck fließen und in das kollektive Feld der Menschheit münden. Auf diese Weise kann selbst der unerfahrenste Dreiecksarbeiter zur Heilung des Ganzen beitragen. Durch Beharrlichkeit tragen diejenigen, die als Lichtpunkte in diesem Netzwerk stehen, zur Auflösung der uralten Dualitäten in der Welt bei.

Man kann die gesamte Menschheit auch als eine Einheit mit einer Persönlichkeit und einer Seele begreifen, die vor diesen widersprüchlichen Optionen steht. Wahre Schlichtung beginnt mit dieser Erkenntnis. Genau wie einzelne Individuen in Momenten der Anspannung, so spürt die Menschheit die Last des bedauerlichen Zwangs zur Entscheidung und weiß um den Mut, den dies erfordert. Dies ist im menschlichen Nachdenken seit langem anerkannt. Doch die tiefere Lehre besteht nicht bloß darin, zu wählen, sondern im Licht und in der Liebe der Seele zu wählen und im Einklang mit dem Willen, der dem größeren Ganzen mit Freude dient. Kehren wir also zu den letzten Zeilen von Robert Frosts Gedicht zurück:

Zwei Wege trennten sich in einem Wald, und ich –
ich nahm den, der weniger ausgetreten war,
und das hat den entscheidenden Unterschied gemacht.

² https://en.wikipedia.org/wiki/The_Road_Not_Taken

DIE BRÜCKE DER GEDANKEN

In Übereinstimmung mit den geistigen Lehren erkennen wir alle Dinge dieser Welt als Spiegelbilder verborgener innerer Vorgänge. In vergangenen Jahrhunderten bestanden Brücken in der äußeren Welt aus Baumstämmen, Seilen oder massiven Betonkonstruktionen. Heute verfügen wir über Hochgeschwindigkeitszüge, die Gebirgspässe überwinden, und Kommunikationstechnologie, die uns mit Menschen an Orten auf der anderen Seite der Erde direkt verbinden kann. Diese äußeren Manifestationen entsprechen der Brückenarbeit, die im Bewusstsein stattfindet, lassen die Realität Gestalt annehmen und verwischen die Grenzen zwischen den Welten.

Früher war das Überbrücken von Bewusstseinsgrenzen nur wenigen vorbehalten, während die Massen in Unwissenheit zurückblieben und nicht einmal Zugang zu den Grundlagen der Bildung hatten. Heute haben Menschen überall Zugang zu Bildungseinrichtungen, und dank der Technologie können viele mit nur einem Fingertipp auf einen Bildschirm auf die enormen Wissensschätze der Menschheit zugreifen, die durch das niedere Denkvermögen erworben wurden. Auf dieser Grundlage bietet sich der Menschheit die Möglichkeit, die Kraft des Denkens dahin zu entwickeln, dass sie in die inneren geistigen Bereiche vordringen kann, in die keine Maschine vorzudringen vermag. Natürlich bringen alle Möglichkeiten Herausforderungen mit sich und stehen im Widerspruch zu früheren Trends. Die Verlockung der Technologie könnte leicht dazu führen, dass die Menschheit träge wird und in der gedankenlosen Verblendung durch Nebensächlichkeiten stecken bleibt und so den enormen Vorrat an Licht und gutem Willen verspielt, den die Mobilisierung des menschlichen Denkens bereitstellen kann.

Die Mysterien Traditionen aller Zeiten haben die Symbolik der Brücke als Mittel zur Erleuchtung genutzt. Der Buddha verglich seine Lehre mit einer Brücke oder einem Floß, das es den Schülern ermöglichte, vom Ufer dieser äußeren Welt zum inneren Ufer überzusetzen – eine Brücke, die man hinter sich lassen muss, sobald man das Ufer erreicht hat. Patanjali lehrte, dass wir durch den Rückzug der Sinne jene „heilige Brücke“ erschaffen können, die uns mit der Quelle verbindet. In ihrer Arbeit mit der Esoterischen Sektion der Theosophischen Gesellschaft brachte Helena Blavatsky die alte Lehre von den „Goldenen Stufen“ ans Licht. Diese „Stufen“ bestanden aus Anweisungen aus alten östlichen esoterischen Traditionen, die darauf abzielten, den Schüler Schritt für Schritt darauf vorzubereiten, ein wirksam Dienender zu werden. Die Lehre über die Antahkarana oder das innere Instrument des Lichts, die vor weniger als 80 Jahren übermittelt wurde, bietet die Mittel, mit denen das in den Tiefen des Denkvermögens verborgene Versprechen verwirklicht werden kann. Diejenigen, die im Herzzentrum der neuen Gruppe der Weltdiener stehen, nutzen gemeinsam diese Brücke, um Beziehungslinien zu knüpfen – Brücken nach oben, nach unten und rundherum, um die Erde zu umrunden. Im Zentrum dieser Brückenarbeit steht das Netzwerk der Dreiecke.

Wir müssen uns von vornherein auf die Einsicht beschränken, dass der einzige Weg, auf dem wir den Schlüssel zu [bestimmten esoterischen Mysterien] finden können, das Studium der Gesetze von den analogen Zusammenhängen ist. Dies ist der einzige Leitfaden durch die Windungen des Labyrinthes, der einzige Lichtstrahl in der Finsternis der Unwissenheit. H. P. Blavatsky sagt in der *Geheimlehre* dasselbe; aber bislang haben die Schüler wenig getan, um sich diese Anleitung zunutze zu machen. Beim Studium der Gesetze der analogen Zusammenhänge müssen wir beachten, dass die Analogie im Wesentlichen innen liegt, nicht in der exoterischen Herausarbeitung von Einzelheiten, wie wir sie uns von unserem derzeitigen Standpunkt aus vorstellen. Da nämlich führt uns die „Zeit“ irre. Wenn wir den Begriff „Zeit“ und die zeitliche Begrenzung anwenden, verfallen wir in Irrtümer. Alles, was sich in Entwicklung befindet, ist in einem ständigen Prozess von Überlagerung und Durchdringung, in einem dauernden Ineinandergreifen und Ineinander-Aufgehen. Nur breiteste Verallgemeinerungen und ein Erkennen der Grundbegriffe der Analogie sind dem Durchschnittsschüler möglich. Wenn er versucht, sich mit Einzelheiten zu befassen, betritt er Gebiete, auf denen er sich verirrt und er gerät in Nebel, die ihn am Ende verschlucken.

Initiation, Menschliche und Solare Einweihung, A. Bailey S.6-7, engl.

DIE GROßE INVOKATION

Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes
ströme Licht herab ins Menschendenken.
Es werde Licht auf Erden.

Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes
ströme Liebe aus in alle Menschenherzen.
Möge Christus wiederkommen auf Erden.

Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt,
lenke plan-beseelte Kraft die kleinen Menschenwillen
zu dem Zweck, dem die Meister wissend dienen.

Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen,
entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichtes
und siegle zu - die Tür zum Übel.

Mögen Licht und Liebe und Kraft
den Plan auf Erden wiederherstellen.

DIE GROßE INVOKATION

(angepasst)

Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes
ströme Licht herab ins Menschendenken.
Es werde Licht auf Erden.

Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes
ströme Liebe aus in alle Menschenherzen.
Möge der Eine* wiederkommen auf Erden.

Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt,
lenke plan-beseelte Kraft die kleinen Menschenwillen
zu dem Zweck, dem die Meister wissend dienen.

Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen,
entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichtes
und siegle zu - die Tür zum Übel.

Mögen Licht und Liebe und Kraft
den Plan auf Erden wiederherstellen.

* In vielen Religionen glaubt man an einen Weltlehrer, einen „Kommenden“, und kennt ihn unter Namen wie Lord Maitreya, Imam Mahdi, Kalki Avatar und Bodhisattva. Diese Bezeichnungen werden manchmal in den Versionen der Großen Invokation für Menschen mit bestimmten Glaubensrichtungen benutzt.

Die Dreiecksarbeit ist eine weltweite Diensttätigkeit, bei der sich jeweils drei Menschen in einer Gruppe in Gedanken miteinander verbinden, um ein planetarisches Netzwerk von Dreiecken des Lichts und guten Willens zu schaffen. Durch die Verwendung eines Weltgebetes, die Große Invokation, rufen sie Licht und Liebe an, als einen Dienst an der Menschheit. Auf Wunsch erhalten Sie weitere Informationen.

Das Bulletin der Dreiecke richtet sich an Menschen guten Willens und wird viermal jährlich in dänischer, holländischer, englischer, französischer, deutscher, griechischer, italienischer, polnischer, portugiesischer, russischer, spanischer und tschechischer Sprache veröffentlicht. Die Dreiecke sind eine Aktivität des Lucis Trust, eine gemeinnützige Einrichtung mit dem Ziel, aufrichtige menschliche Beziehungen zu fördern.

Für weitere Informationen und Literatur schreiben Sie an Dreiecke: de.geneva@lucistrust.org oder gehen Sie auf folgende Webseite: <https://www.lucistrust.org/de/triangles>

Suite 54
3 Whitehall Court
London SW1A 2EF
UK

Rue du Stand 40
1204 Genf
Schweiz
CH

866 United Nations Plaza
Suite 482
New York NY 10017
USA